

Modulkatalog
Master of Education - Sekundarst. I und II Politische Bildung
gültig ab: Wintersemester 2021/2022

MGWPUV110: Politik und Geschichte		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul [Sekundarstufe I] Pflichtmodul [Sekundarstufe II]	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	Vorlesung <i>Inhalte</i> Die Vorlesung führt am Beispiel eines Themas exemplarisch in grundlegende Aspekte und Entwicklungen der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Dabei wird die Fähigkeit ausgebildet, Wandlungsprozesse in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Verfassung und alltäglicher Lebensweise unter nationaler, europäischer und auch globaler Perspektive zu erkennen und diskursiv zu erörtern. <i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden verfügen über historische Sachkompetenz für die neuzeitliche Geschichte. Sie sind nicht nur mit Grundzügen, Kontinuitäten und Diskontinuitäten dieser Geschichtsepoche und der Problematik ihrer Periodisierung vertraut, sondern erwerben auch ein spezielles historisch-methodisch reflektiertes Problembewusstsein für die Neuzeit. Seminar <i>Inhalte</i> Der Erwerb systematischen historischen Wissens in der Vorlesung wird mit einer exemplarischen, methodisch vertiefenden Behandlung epochen-übergreifender Themen oder einem systematischen historischen Überblick über die neueste Geschichte/Zeitgeschichte im Seminar kombiniert. Epochenübergreifende Themen können sich u. a. auf folgende Aspekte beziehen: - Wirtschaftlicher und technische Wandel - Wandel der Geschlechterverhältnisse - Expansion als europäisch-welthistorischer Problemzusammenhang - Herrschaftsstrukturen und politische Teilhabe - Staat, Kirche und Religion - Bildung als gesellschaftliche Ressource <i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden verfügen über historische Sachkompetenz für die neueste Geschichte/Zeitgeschichte bzw. für eine epochenübergreifende Betrachtung exemplarischer Themen. Sie sind in der Lage, ihre Sachkompetenz stetig und entsprechend den wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritten zu erweitern bzw. zu vertiefen. Sie urteilen bei historischen Fragestellungen begründet. Sie können ihr Wissen um die historische Prägung der Gegenwart als Beitrag zur politischen Bildung nutzen. Die Studierenden können Methoden sprachlicher Interaktion, z.B. mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/Argumentieren, in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Fachunterricht, Fächerverbund) anwenden. Sie können Print-, analoge und digitale Massen- und Unterrichtsmedien rezeptiv und produktiv in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Fachunterricht, Fächerverbund) nutzen sowie deren Verwendung reflektieren, analysieren und beurteilen. Ebenso können sie historische Quellen analysieren sowie quellenkritisch beurteilen und mit ihnen im historisch-politischen Unterricht didaktisch begründet/reflektiert umgehen.	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 14-16 Seiten	

Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(tel)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulas- sung zur Modul- prüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	Testat	-	-
Seminar (Seminar)	2	Mündliche Präsen- tation (ca. 30 Mi- nuten), schriftliche Ausarbeitung (ca. 2 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: WiSe Seminar: WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheit(en):		Politik/Verwaltung (50%) Geschichte (50%)		

MPMSOZ10: Methoden der empirischen Sozialforschung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe II]	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	Aufbauend auf grundlegenden Kenntnissen der deskriptiven Statistik erhalten Studierende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen eine „angleichende Wiederholung“ grundlegender Techniken der empirischen Sozialforschung. Darauf aufbauend behandelt das Modul verschiedene Modellvarianten des allgemeinen linearen Modells und deren praktische Umsetzung mit einem Datenanalyseprogramm. Das parallel stattfindende Seminar behandelt grundlegende Untersuchungsdesigns zur Durchführung deskriptiver und kausaler Inferenz. Studierende - haben vertiefte Kenntnisse der multiplen linearen Regression (Verwendung kategorialer Kovariaten, Modellierung nicht linearer Beziehungen, Interaktionseffekte, Regressionsdiagnostik) - kennen grundlegende weiterführende Modellvarianten der linearen Regression (z.B. Regressionsmodelle für Paneldaten) - kennen Regressionsmodelle für binäre abhängige Variablen (Logit/Probit) - beherrschen die computergestützte Analyse von Individualdatensätzen - kennen die grundlegende Konzepte deskriptiver und kausaler Inferenz - sind in der Lage, das Design und die statistischen Untersuchungsmethoden von veröffentlichten Studien zu bewerten.	
Modul(tel)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 90 Minuten Hausarbeit, ca. 15-20 Seiten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	300	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulas- sung zur Modul- prüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	Bearbeitung von 4-6 Aufgaben (Da- tenauswertungen)	-	-
Seminar (Seminar)	2	1) wöchentliche Hausaufgaben oder 2) 4-6 Aufgaben (jeweils 2-5 Sei- ten)	-	-
Häufigkeit des Angebots: Vorlesung: WiSe Seminar: WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Soziologie		

MVMPUV021: Theorie der Politik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe I] Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe II]	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	Die Studierenden - verfügen über Kenntnisse der politischen Ideengeschichte am Beispiel klassischer und aktueller Texte. - kennen die thematischen Ansätze, Herangehensweisen und Methoden der Politischen Theorie. - haben die Fähigkeit, selbstständig Themen zu finden, eigene Gedanken zu entwickeln und Thesen zu exponieren. - können Ideengeschichte und aktuelle Themen zusammenführen und die theoretischen Betrachtungsweisen anhand gegenwärtiger Probleme und Fragestellungen weiterführen. - üben sich im politischen Denken und Urteilen. - können komplexe Argumente und Sachverhalte entschlüsseln und kritisch beleuchten. Inhalte sind: - Politische Ideengeschichte - Zeitgenössische politische Theorie - Problemstellungen der zeitgenössischen politischen Theorie - Anwendungen der politischen Theorie auf aktuelle Probleme und Diskussionen - Klassiker des politischen Denkens Lehrsprache: Deutsch und Englisch	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15-20 Seiten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul- (teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulas- sung zur Modul- prüfung	
Seminar (Seminar)	2	Referat (30 Minuten) oder Moderation einer Diskussion (30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (zwei A4 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots: WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en):		Politik/Verwaltung		

MVMPUV022: Politik und Regieren in Deutschland und Europa II			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe I] Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe II]		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<i>Inhalte</i> - föderale Strukturen, Prozesse und zentrale Politikfelder des politischen Systems der Bundesrepublik und der Europäischen Union - Wandel nationaler politischer Systeme im Prozess der europäischen Integration - theoretisch-methodische Ansätze aus den Bereichen der Wahl-, Parlamentarismus-, Föderalismus-, Policy- und Governanceforschung - Ansätze, Konzepte und Theorien der Europäischen Regierungslehre <i>Die Studierenden</i> - verfügen über vertiefte Kenntnisse der politischen und staatlichen Institutionen, der Verfahren politischer Willensbildung und den Inhalten öffentlicher Politiken in Deutschland und in der Europäischen Union, - erweitern und/oder vertiefen ihre Kenntnisse über die für diesen Themenbereich einschlägigen Ansätze, Konzepte und Theorien, - verfügen über die Fähigkeit zur selbständigen Forschung in diesem Themenbereich.		
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Hausarbeit, ca. 25 Seiten Klausur, 90 Minuten Portfolioprüfung, bestehend aus einer mündlichen Präsentation (bis ca. 30 Minuten) und einer dazugehörigen Hausarbeit (15 - 20 Seiten)		
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):		150		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)-prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	

Seminar (Seminar)	2	1. ein Referat (bis ca. 30 Minuten) (nicht bei Portfolioprüfung) 2. ein Thesenpapier (ca. 2 Seiten) oder ein Protokoll (ca. 2 Seiten) oder ein Exzerpt (ca. 2 Seiten) 3. Moderation einer Diskussion (ca. 30 Minuten)	-	-
Häufigkeit des Angebots: WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en):		Politik/Verwaltung		

MVMPUV024: Internationale Politik II		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe I] Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe II]	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<i>Inhalte</i> - Strukturen, Akteure, Prozesse und zentrale Politikfelder der internationalen Politik, einschließlich internationaler Organisationen und transnationaler Akteure (z.B. internationale und transnationale Institutionen, Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs-, Menschenrechts-, Energie-, Klima- und Umweltpolitik) - Vertiefung von Theorien und Methoden der internationalen Politik, inklusive der Forschung über internationale Organisationen Die Studierenden - können zentrale Fragestellungen in der internationalen Politik und ausgewählten Bereichen benennen und sie in ihren wesentlichen Elementen beschreiben (z.B. zu internationalen Verwaltungen und Organisationen, zur Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs-, Menschenrechts-, Energie-, Klima- und Umweltpolitik), - sind in der Lage, einschlägige wissenschaftliche Konzepte, Theorien und Argumente in der internationalen Politik zu unterscheiden, zu ordnen und eigenständig anzuwenden, - können Sachverhalte (im Gegenstandsbereich des Moduls) politikwissenschaftlich analysieren und argumentieren. - sind in der Lage, wissenschaftliche Ergebnisse (im Gegenstandsbereich des Moduls) mündlich vorzutragen, - können eine selbständig ausgewählte Fragestellung (im Gegenstandsbereich des Moduls) in schriftlicher Form politikwissenschaftlich bearbeiten.	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 25 Seiten Klausur, 90 Minuten Portfolioprüfung, bestehend aus einer mündlichen Präsentation (ca. 15 - 30 Minuten) und einer dazugehörigen Hausarbeit (20 Seiten)	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(tel)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulas- sung zur Modul- prüfung	
Seminar (Seminar)	2	1) 1 Referat (15-30 Minuten) (nicht bei Portfo- lioprüfung) 2) 1 Protokoll (ca. 2 Seiten) oder 1 Thesenpa- pier (ca. 1 Seite) 3) Moderation ei- ner Diskussion	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheit(en):		Politik/Verwaltung		

MVMPUV03: Fachdidaktische Vertiefung mit Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe I		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul [Sekundarstufe I]	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<i>Seminar:</i> Im Projektseminar erfolgt die Vertiefung und Erweiterung differenzierter fachdidaktischer Planungs- und Reflexionskompetenzen als Kern beruflicher Befähigung. Dabei wenden die Studierenden ihre in den Fachwissenschaften erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie fachdidaktisches Wissen und Können für die Planung und Gestaltung von Politikunterricht in Schulformen der Sekundarstufe I an. Die Studierenden - können politikdidaktische Theorieansätze und Prinzipien für die Planung von Politikunterricht anwenden, - vertiefen unter eigener Schwerpunktsetzung ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse im Hinblick auf unterrichtsrelevante Fragestellungen, - vermögen Politikunterricht fächerübergreifend zu planen, - setzen die Projektmethode adäquat bei der Unterrichtsplanung ein, - verfügen über ein vielfältiges Repertoire methodischer Vorgehensweisen zur Unterrichtsgestaltung, - konzipieren eigenständig Projekte zur Durchführung im Politikunterricht, - kooperieren mit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei der Erarbeitung fächerübergreifender Projekte, - vermögen Unterrichtsplanungen angemessen zu reflektieren und zu beurteilen - können Methoden sprachlicher Interaktion. z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/ Argumentieren in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau anwenden. - können Print-, analoge und digitale Massen- und Unterrichtsmedien rezeptiv und produktiv in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau nutzen sowie deren Verwendung analysieren und beurteilen. <i>Forschungskolloquium:</i> Die Studierenden entwickeln v.a. ihre wissenschaftliche Befähigung weiter, indem sie selbständig eine politikdidaktisch relevante Forschungsfrage formulieren und bearbeiten. Diese bezieht sich auf die Vermittlung der während des Fachstudiums von den Studierenden erworbenen Kenntnisse der inhaltlichen Dimensionen des Politischen in konkrete unterrichtliche Praxis unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenlehrpläne der Sekundarstufe I und politikdidaktischer Methoden. Dabei sind die Beachtung des jeweiligen aktuellen Forschungsstandes der politikdidaktischen Bezugsdisziplinen sowie der aktuellen forschungsrelevanten Diskurse der Politikdidaktik von besonderer Relevanz. Die Studierenden - verfügen über fachdidaktisches Orientierungswissen, - kennen verschiedene politikdidaktische Forschungsansätze, - setzen sich mit aktuellen Forschungsfragen der Fachwissenschaften und/oder der Politikdidaktik auseinander, - kennen verschiedene sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden, - wählen selbstständig Methoden für ihr eigenes Forschungsdesign aus, - wenden Forschungsmethoden für einen selbstständig gewählten Untersuchungszusammenhang an, - können sich zusammen mit anderen Studierenden kritisch mit fachwissenschaftlichen und/oder politikdidaktischen Forschungsfragen auseinandersetzen,	

	- erstellen eigenständig ein Forschungsdesign zu einer politikdidaktischen Fragestellung, präsentieren ihre Ergebnisse in didaktisch und methodisch angemessener Weise. - können Methoden sprachlicher Interaktion. z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/ Argumentieren in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau anwenden.			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 8 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):				
	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Projektseminar (Seminar)	2	eine bis zu 45minütige, mündliche Präsentation/Seminargestaltung mit dazugehöriger schriftlicher Ausarbeitung (2 Seiten)	-	-
Kolloquium (Kolloquium)	2	eine 45minütige mündliche Präsentation, inklusive Diskussion	-	-
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehrinheit(en):	Politik/Verwaltung			

MVMPUV04: Fachdidaktische Vertiefung mit Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe II	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul [Sekundarstufe II]
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<i>Seminar:</i> Im Projektseminar erfolgt die Vertiefung und Erweiterung differenzierter fachdidaktischer Planungs- und Reflexionskompetenzen als Kern beruflicher Befähigung. Dabei wenden die Studierenden ihre in den Fachwissenschaften erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihr fachdidaktisches Wissen und Können für die Planung und Gestaltung von Politikunterricht in den Schulformen der Sekundarstufen I und II an. Die Studierenden - können politikdidaktische Konzepte, Theorien, Strategien und Prinzipien für die Planung von Politikunterricht anwenden, - vertiefen unter eigener Schwerpunktsetzung ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse im Hinblick auf unterrichtsrelevante Fragestellungen insbesondere auch für die Sekundarstufe II, - vermögen Politikunterricht fächerübergreifend zu planen, - setzen die Projektmethode adäquat bei der Unterrichtsplanung ein, - verfügen über ein vielfältiges Repertoire methodischer Vorgehensweisen zur inklusionsfördernden und binnendifferenzierenden Unterrichtsgestaltung, - konzipieren eigenständig Projekte zur Durchführung im Politikunterricht, - kooperieren mit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei der Erarbeitung fächerübergreifender Projekte, - vermögen Unterrichtsplanungen angemessen zu reflektieren und zu beurteilen. - können Methoden sprachlicher Interaktion, z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/ Argumentieren, in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau anwenden. - können Print-, analoge und digitale Massen- und Unterrichtsmedien rezeptiv und produktiv in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) nutzen sowie deren Verwendung analysieren und beurteilen. <i>Forschungskolloquium:</i> Die Studierenden entwickeln v.a. ihre wissenschaftliche Befähigung weiter, indem sie selbständig eine politik- didaktisch relevante Forschungsfrage formulieren und bearbeiten. Diese bezieht sich auf die Vermittlung der während des Fachstudiums von den Studierenden erworbenen Kenntnisse der inhaltlichen Dimensionen des Politischen in der konkreten unterrichtlichen Praxis unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenlehrpläne der Sekundarstufen I und II und politikdidaktischer Methoden. Dabei sind die Beachtung des jeweiligen aktuellen Forschungsstandes der politikdidaktischen Bezugsdisziplinen sowie der aktuellen forschungsrelevanten Diskurse der Politikdidaktik von besonderer Relevanz. Die Studierenden - verfügen über fachdidaktisches Orientierungswissen, - kennen verschiedene politikdidaktische Forschungsansätze, - setzen sich mit aktuellen Forschungsfragen der Fachwissenschaften und/ oder der Politikdidaktik auseinander, - können politische Kulturen und Kommunikationsformen vergleichend analysieren - kennen verschiedene sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und deren Anwendungsgebiete, wie z.B. den Sozialen Wandel im internationalen Kontext, - kennen Gesellschafts- und Handlungstheorien,

	- wählen selbstständig Methoden für ihr eigenes Forschungsdesign aus, - wenden Forschungsmethoden für einen selbstständig gewählten Untersuchungszusammenhang an, - können sich zusammen mit anderen Studierenden kritisch mit fachwissenschaftlichen und/oder politikdidaktischen Forschungsfragen auseinandersetzen, - erstellen eigenständig ein Forschungsdesign zu einer politikdidaktischen Fragestellung, - präsentieren ihre Ergebnisse in didaktisch und methodisch angemessener Weise. - können Methoden sprachlicher Interaktion, z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/ Argumentieren, in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau anwenden.			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 16 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Projektseminar (Seminar)	2	eine bis zu 45minütige, mündliche Präsentation/Seminargestaltung mit dazugehöriger schriftlicher Ausarbeitung (2 Seiten)	-	-
Kolloquium (Kolloquium)	2	eine 45minütige mündliche Präsentation, inklusive Diskussion	-	-
Häufigkeit des Angebots:				
		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en):		Politik/Verwaltung		

MWMSOZ40: Geschlecht, Arbeit, Wissen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe II]	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	An der Schnittstelle <i>Geschlecht – Arbeit – Wissen</i> befasst sich das Modul mit zentralen Fragestellungen, Theorien und Methoden der Geschlechtersoziologie. Arbeit ist ein Schlüsselthema der Geschlechtersoziologie. Aus <i>historisch-soziologischer</i> Perspektive wird erforscht, welche Rolle die vergeschlechtlichte Arbeitsteilung für die Herausbildung moderner Geschlechterverhältnisse spielt. <i>Theoretische</i> Analysen befassen sich mit grundlegenden Begriffen und Konzepten von Arbeit, insbesondere dem Verhältnis von Produktion und Reproduktion. <i>Empirisch</i> wird untersucht, wie postfordistische Mechanismen der Prekarisierung, Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit soziale Konstruktionen von Geschlecht reproduzieren, verschieben oder verändern und wie sie sich mit ineinandergreifenden Dimensionen sozialer Macht- und Ungleichheitsverhältnisse (national-kulturelle Zugehörigkeit, Klasse, Sexualität, Behinderung) verschränken. Zudem werden geschlechtersoziologische Kernthemen wie Körper, Affekte und Emotionen auf ihre Rolle in Arbeitsverhältnissen hin befragt. Die Analyse der Entstehungsbedingungen, Situiertheit und Kontextgebundenheit von Wissen ist in diese Fragestellungen eingeschlossen. Aus wissenssoziologischer Perspektive werden wissenschaftliche, politische und mediale Diskurse zu Arbeit und Arbeitsverhältnissen sowie Alltags-, Expert_innen- und Institutionenwissen auf vergeschlechtlichte Deutungsmuster hin befragt. Das Modul - vermittelt fundierte Kenntnisse geschlechtersoziologischer Fragestellungen, Theorien und Forschungskonzepte - vermittelt die Kompetenz, die aktuelle Forschungsdiskussion zu Arbeit und Arbeitsverhältnissen zu überblicken, zu reflektieren und diskutieren - regt eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Dynamik gesellschaftlicher Felder und Ebenen für die Analyse von Wissen und Wissensproduktion an - vermittelt Analysekompetenz im Hinblick auf das Zusammenspiel und die Verschränkung verschiedener Mechanismen sozialer Differenzierung und gesellschaftlicher Macht- und Ungleichheitsverhältnisse - vermittelt die Kompetenz, die erworbenen Kenntnisse eigenständig auf spezifische gesellschaftliche Problemfelder zu beziehen und empirische Fragestellungen in diesen Feldern zu bearbeiten Die Studierenden - erwerben fundierte analytische Kompetenzen sowie theoretische und methodologische Kenntnisse der Geschlechtersoziologie, insbesondere mit Bezug zu den Feldern Arbeit und Wissen - können die aktuelle Forschungsdiskussion zu Arbeit und Arbeitsverhältnissen überblicken und aus geschlechtersoziologischer Perspektive kritisch durchdenken - haben die Fähigkeit, die Entstehung und Institutionalisierung von (Geschlechter-)Wissen analytisch zu erfassen - können die Komplexität von Geschlecht als Kategorie des Wissens sowie sozialer Ungleichheit und ihrer Verwobenheit mit anderen solcher Kategorien (Sexualität, Klasse, Nation u.a.) unter lokalen, nationalen, transnationalen und globalen Bedingungen erkennen, reflektieren und gewichten - haben systematische Kenntnisse der Kontinuität und des Wandels von Geschlechterungleichheiten und vergeschlechtlichtem Wissen aus einer historisch-soziologischen Perspektive	

	- haben die analytisch-methodische Kompetenz, ihre Erkenntnisse eigenständig auf spezifische gesellschaftliche Problemfelder zu beziehen und sich diese selbstständig zu erarbeiten			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 15-20 Seiten Mündliche Prüfung, 20-30 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	300			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar 1 (Seminar)	2	1) ein Referat (ca. 20 min) <i>oder</i> ein Thesenpapier (1-2 Seiten) 2) eine Rezension zu einem Seminartext (2-3 Seiten) <i>oder</i> ein Forschungsexposé zu einem Thema des Seminars (2-3 Seiten)	-	-
Seminar 2 (Seminar)	2	1) ein Referat (ca. 20 min) <i>oder</i> ein Thesenpapier (1-2 Seiten) 2) eine Rezension zu einem Seminartext (2-3 Seiten) <i>oder</i> ein Forschungsexposé zu einem Thema des Seminars (2-3 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:				
		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Soziologie		

MWMSOZ50: Institutionen, Organisationen, Betrieb		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe II]	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	Das Modul „Institutionen, Organisationen, Betrieb“ vermittelt grundlegende Kenntnisse über Unternehmen, Vereine, Parteien oder auch bewaffnete kollektive Akteure als Organisationen und ihre Einbettung in gesellschaftliche Zusammenhänge. Diskutiert werden auch neue Formen des Organisierens zwischen Organisation, Netzwerk und sozialer Bewegung. Das Modul diskutiert dabei zum einen, wie diese neuen Phänomene gestaltet sind und aus welchen Gründen sowie mit welchen gesellschaftlichen Folgen sich Organisationsformen ändern. Zum anderen geht es um den Einfluss sich ändernder institutionalisierter Vorstellungen von Management auf Betriebe und Verwaltungen. In dieser Hinsicht wird insbesondere die Rolle von Reformen analysiert sowie die Fragen, wie diese Entwicklungen soziologisch einzuordnen sind und welche Konsequenzen das für die Praxis des Organisierens hat. Im Zentrum stehen dementsprechend drei Fragestellungen: - wie Organisation und andere organisierte Phänomene intern strukturiert sind und wie sich diese Strukturen ändern, - welchen Einfluss gesellschaftliche Veränderungen auf Organisationen und die neuen Formen des Organisierens haben, - wie Organisationen und anderen organisierten Phänomene in die Gesellschaft einwirken. Das Modul beschäftigt sich konkret - mit Unternehmen, Verwaltungen, öffentlichen Betrieben, Schulen, Streitkräften oder Vereinen als besonderen sozialen Formen; es thematisiert dabei sowohl Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Struktur und Funktion dieser unterschiedlichen Organisationen; - mit den unterschiedlichen Formen der Verorganisation, wie sich also die Übergänge zwischen sozialen Bewegungen, Netzwerken, Gruppen oder Organisationen gestalten und welche aktuellen Veränderungen sich in Betrieben, Organisationen und Institutionen vollziehen; - mit unterschiedlichen Organisationstheorien, wie etwa dem Neoinstitutionalismus oder der Systemtheorie oder anderen aktuellen Theorieangeboten, die einen Beitrag zum Verständnis der inneren Wirkungsweise von Organisationen und des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft leisten. Die Studierenden - erwerben vertiefendes Wissen über spezifische Typen von Organisationen, Probleme des Handelns in Organisationen und das Wechselverhältnis von Individuum, Organisation und Gesellschaft. - können empirische Studien analysieren und kritisch bewerten sowie eigenständig empirische Forschungsdesigns entwickeln. - entwickeln Kompetenzen für das berufliche Handeln in Organisationen und zum Verständnis organisationaler Veränderungen und Konflikte.	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 15-20 Seiten Mündliche Prüfung, 20-30 Minuten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	300	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(tel)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulas- sung zur Modul- prüfung	
Seminar 1 (Seminar)	2	1) ein Referat (20 Minuten) oder eine Seminargestaltung und ein Handout zur Zusatzliteratur 2) ein Lesetagebuch oder ein Protokoll (ca. 2 Seiten) oder eine schriftliche Diskussionszusammenfassung (ca. 2 Seiten)	-	-
Seminar 2 (Seminar)	2	1) ein Referat (20 Minuten) oder eine Seminargestaltung und ein Handout zur Zusatzliteratur 2) ein Lesetagebuch oder ein Protokoll (ca. 2 Seiten) oder eine schriftliche Diskussionszusammenfassung (ca. 2 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Soziologie		

MWMSOZ60: Soziale Differenzierung, Ungleichheit, Migration			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Wahlpflichtmodul [Sekundarstufe II]		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		Den Inhalt des Moduls bilden theoretische Erkenntnisse und Modelle der Sozialstrukturanalyse und ihre empirische Anwendung auf soziale Prozesse, Strukturen und Struktureinheiten in verschiedenen Gesellschaften. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse von Themen sozialer Differenzierung, sozialer Ungleichheiten und Migration. Diese Themen werden mit Blick auf gesellschaftliche Schlüsselbereiche (z.B. Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheit, Sozialpolitik, Digitalisierung) soziologisch analysiert. Das Modul vermittelt Kenntnisse über klassische und aktuelle Theorien, Begriffe und Modelle der Sozialstrukturanalyse - vermittelt Kenntnisse über soziale Ungleichheiten und Prozesse sozialer Differenzierung in verschiedenen gesellschaftlichen Schlüsselbereichen - vermittelt Schlüsselkompetenzen zur theoretischen und empirischen Analysen von Migrationsprozessen - behandelt Sozialstrukturen im nationalen Kontext und im Gesellschaftsvergleich aus konzeptioneller und empirischer Perspektive - behandelt sozialen Wandel, Umbrüche und soziale Stabilität aus sozialstruktureller Sicht - vermittelt qualitative und quantitative Methoden zur Analyse sozialer Differenzierung, sozialer Ungleichheiten und Migration - betrachtet sozialstrukturelle Entwicklungen auf der Makro, Meso- und Mikroebene Die Studierenden - erwerben die Fähigkeit, sozialstrukturelle Prozesse im Gesellschafts- und im Zeitvergleich zu erkennen und zu bewerten - können verschiedene Ansätze und Konzepte zur Analyse sozialer Differenzierung, sozialer Ungleichheiten und Migration selbstständig auf nationale und globale Prozesse anwenden - sind befähigt, ausgewählte Strukturen, Dimensionen, Ursachen und Auswirkungen sozialer Differenzierung, sozialer Ungleichheiten und Migration eigenständig zu definieren und zu analysieren - sind in der Lage, gesellschaftliche und biographische Prozesse aus der sozialstrukturellen Perspektive zu erfassen - können soziale und politische Prozesse aus der sozialstrukturelle Perspektive analysieren		
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 15-20 Seiten Mündliche Prüfung, 20-30 Minuten		
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):		300		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	

Seminar 1 (Seminar)	2	1) ein Referat (ca. 15-20 Minuten) 2) ein Forschungs-exposé oder ein Protokoll (ca. 2 Seiten) 3) ein Thesen-papier oder ein schriftliche Dis-kussionszusam-menfassung (ca. 2 Seiten)	-	-
Seminar 2 (Seminar)	2	1) ein Referat (ca. 15-20 Minuten) 2) ein Forschungs-exposé oder ein Protokoll (ca. 2 Seiten) 3) ein Thesen-papier oder ein schriftliche Dis-kussionszusam-menfassung (ca. 2 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en):		Soziologie		